

Thema: INDUS Holding

31.01.2017 | Frankfurter Allgemeine Zeitung

Medienquelle: Print
Seitenstart: 19

Anzahl der Zeichen: 3714

Mittelstand in einer Aktie

Die Indus Holding plant weitere Zukäufe

B.K. DÜSSELDORF, 30. Januar. Wenn Jürgen Abromeit zu potentiellen Investoren auf Roadshow geht, wirbt er gern damit, dass ein Anleger mit einer Aktie der Indus Holding ein Spiegelbild soliden deutschen Mittelstands erwerben kann. Denn zum breit diversifizierten Portfolio der im Börsensegment S-Dax notierten Gesellschaft aus Bergisch Gladbach gehören derzeit 44 mittelständische Unternehmen; einschließlich ihrer Tochtergesellschaften sind es rund 120 Firmen. Das Branchenspektrum reicht dabei von den Bereichen Bau /Infrastruktur über die Fahrzeugtechnik, den Maschinen- und Anlagenbau, die Medizin- und Gesundheitstechnik bis hin zur Metall- und Elektrotechnik.

Erklärtes Ziel des Indus-Vorstandsvorsitzenden ist, im Rahmen der Wachstumsstrategie weitere sogenannte Hidden Champions mit zukunftsfähigen Geschäftsmodellen unter das Holding-Dach zu holen. Wie Abromeit im Gespräch mit dieser Zeitung sagt, sind in den nächsten Jahren im Durchschnitt zwei Zukäufe im Jahr geplant. Hinzu kommen sollen weitere kleinere Akquisitionen auf der Ebene der Tochtergesellschaften, mit denen die bestehenden Beteiligungen gestärkt werden. "Unsere Pipeline an weiteren Transaktionen ist gut gefüllt", lässt Abromeit bevorstehende Vertragsabschlüsse durchblicken.

Im Gegensatz zu Finanzinvestoren strebt Indus ausschließlich langfristige Investments an. Ausstiegsszenarien, wie sie bei Private-Equity-Gesellschaften meist schon beim Kauf entwickelt werden, gibt es nicht. Auch beteiligt sich Indus nach eigenen Angaben grundsätzlich nicht an Sanierungsfällen. Die Gesellschaft, die sich als vermögensverwaltende Finanzholding versteht, verfolgt vielmehr den Ansatz, gut eingeführte Unternehmen zu erwerben, um sie mit der strategischen und finanziellen Unterstützung der Zentrale weiterzuentwickeln und sie so bei ihrem Wachstum zu fördern. Für die Unternehmer selbst sei meist die fehlende Nachfolge der Grund dafür, dass sie ihre Firma an Indus verkauften, sagt Abromeit.

Die Indus-Gruppe investiert jährlich rund 120 bis 150 Millionen Euro in die Weiterentwicklung ihres Portfolios. Bei den Zukäufen der Vergangenheit habe man eine sehr gute Trefferquote gehabt, alle Unternehmen hätten die an sie geknüpften Erwartungen erfüllt, zeigt sich Abromeit zufrieden. Passende, attraktive Akquisitionen zu finden, ist nach seinen Worten allerdings schwieriger geworden. "Viele Unternehmer scheuen den Verkauf, weil sie nicht wissen, wie sie den Veräußerungserlös alternativ anlegen sollen." Auch haben nach seiner Beobachtung die Preise für Unternehmen deutlich angezogen. Im Durchschnitt lägen sie

heute um 25 Prozent über dem Niveau von vor fünf Jahren. Es sei sehr viel Geld im Markt, das Anlage suche. Damit steige allerdings auch die Gefahr der Blasenbildung und späterer hoher Firmenabschreibungen, meint er. Indus selbst beteilige sich grundsätzlich nicht an preistreibenden Bieterverfahren, sondern trete nur direkt mit potentiellen Verkäufern in Verbindung, wie er versichert.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr hatte der Vorstand einen Umsatz von 1,4 Milliarden Euro sowie ein operatives Ergebnis (Ebit) von 134 bis 138 Millionen Euro prognostiziert und zuletzt angekündigt, beim Ertrag eher am oberen Ende der Spanne zu landen. Präzisieren mag Abromeit die Zahlen für 2016 derzeit zwar noch nicht. Aber man darf wohl davon ausgehen, dass die Prognosen sicher erreicht wurden, und Indus mit neuen Rekordwerten abgeschlossen hat. Damit wäre auch eine Erhöhung der Dividende von zuletzt 1,20 Euro denkbar. Die Indus-Gruppe, deren größter Einzelaktionär mit mehr als 19 Prozent Anteil die Versicherungskammer Bayern ist, versteht sich schließlich als Dividendenwert, wie der Vorstandsvorsitzende hervorhebt.

Copyright 2017 PMG Presse-Monitor Deutschland GmbH und Co. KG

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv